



Deutscher Tierschutzbund e.V., In der Raste 10, 53129 Bonn

Ihrer Exzellenz der Botschafterin  
des Königreichs Dänemark in Deutschland  
Frau Susanne Hyldelund  
Rauchstr. 1  
D-10787 Berlin

**Bundesgeschäftsstelle**

In der Raste 10  
53129 Bonn  
Tel: 0228/60496-0  
Fax: 0228/60496-40  
E-Mail:  
bg@tierschutzbund.de  
Internet:  
www.tierschutzbund.de

Gemeinnützigkeit  
anerkannt

Registergericht  
Amtsgericht Bonn  
Registernummer  
VR3836

Sparkasse KölnBonn  
BLZ 370 501 98  
Konto Nr. 40 444

IBAN:  
DE88 3705 0198 0000 0404 44  
BIC:  
COLS DE 33

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

24. September 2021

## Wal- und Delfinjagd auf den Färöern

Sehr geehrte Frau Botschafterin,

mit Bestürzung haben wir von der vor einigen Tagen stattgefundenen Jagd und der Tötung von mehr als 1.400 Weißseitendelfinen (*Lagenorhynchus acutus*) auf den Färöern erfahren. Gestatten Sie, dass wir uns als Vertreter des Deutschen Tierschutzbundes, und des ihm angeschlossenen Landesverbandes Schleswig-Holstein, hinsichtlich der aktuellen Ereignisse direkt an Sie wenden.

Wale und Delfine sind hochentwickelte Säugetiere mit einem komplexen Sozialverhalten, denen einige Forscher nicht nur ein Ich-Bewusstsein, sondern auch eine eigene Kultur zuschreiben. Bei gesellig lebenden Arten wie Grindwalen, die üblicherweise im Fokus der Jagd auf den Färöern stehen, aber auch Weißseitendelfinen besteht innerhalb der Gruppen eine sehr enge Bindung zwischen den Tieren, die auch in Extremsituationen bestehen bleibt. Einzelne Individuen lassen ihre Artgenossen nicht im Stich, weshalb die Tiere bei Jagden wie auf den Färöern zusammenbleiben und nicht fliehen, auch wenn es sie letztlich das Leben kostet. Führt man sich vor Augen, dass es im aktuellen Fall allein aufgrund der schieren Menge an Tieren unzählige Stunden dauerte, bis alle Delfine getötet wurden, kann man erahnen, welch grauenvolle Erfahrung dies für die Tiere bedeutet: Viele Delfine erlebten die Schlachtung ihrer Artgenossen auf diese Weise über Stunden mit.

Sehr geehrte Frau Botschafterin, uns ist bewusst, dass der „Grindadráp“ bereits seit Jahrhunderten besteht und für die Färöer als Teil ihrer Tradition und des Nahrungserwerbes gilt. Ebenso wissen wir, dass aufgrund der Autonomie der Färöer den Einflussmöglichkeiten des Königreichs Dänemark bestimmte Grenzen gesetzt sind. Und nicht zuletzt bestehen selbstverständlich auch bei uns und anderen europäischen Staaten nach wie vor erhebliche Missstände im Umgang mit Tieren, beispielsweise in der Landwirtschaft, wogegen wir uns seit Jahrzehnten einsetzen.



**Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.**

c/o  
Ellen Kloth  
Fischergrube 44/8  
23552 Lübeck

Telefon:  
0451 70220-22  
0172 4538578

E-Mail:  
info@tierschutzbund-sh.de  
Internet:  
www.tierschutzbund-sh.de

Sparkasse Lübeck  
IBAN:  
DE98 2305 0101 0160 2570 02  
BIC:  
NOLADE21SPL

Steuernummer:  
20/290/81820  
Finanzamt Kiel

Vereinsregister:  
VR2635 KI

Obgleich dieses Wissens bitten wir Sie, als Vertreterin unserer geschätzten Nachbarn im Königreich Dänemark inständig, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um den bereits stattfindenden Sinneswandel im Hinblick auf die Tötung von Walen und Delfinen auf den Färöern zu beschleunigen. Einem derart grausamen Umgang mit solch hochentwickelten Tieren, wie überhaupt mit Lebewesen, sollte im 21. Jahrhundert kein Platz mehr eingeräumt werden.

In Erwartung Ihrer geschätzten Antwort verbleiben wir

Mit Hochachtung



Thomas Schröder  
Präsident  
Deutscher Tierschutzbund e.V.



Ellen Kloth  
Vorsitzende  
DTSchB-Landesverband SH e.V.